

Gemeinsam verschieden sein

Das Junge Forum Musikunterricht beim 3. Bundeskongress Musikunterricht

Das Junge Forum Musikunterricht hatte seine Workshopreihen beim Bundeskongress Musikunterricht dieses Jahr unter das Motto „Gemeinsam verschieden sein“ gestellt. In verschiedenen Veranstaltungen sollte versucht werden, Lösungsansätze für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen im Musikunterricht zu entwickeln und sich darüber auszutauschen.

Zu Beginn der Eröffnungsveranstaltung stand zunächst eine Skizzierung der Problematik. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich in die Rolle eines Musiklehrers versetzen, dessen Augen über einen Sitzplan schweiften. Der Fokus richtete sich z. B. auf Klaus Jayzinger, den PausencLOWN, der nach Aufmerksamkeit lechzt, Franz Maier, dessen „Eins“ ihm am Ende des Schuljahres sicher ist, den syrischen Flüchtlingsjungen Mohammed, der zwar nett lächelt, aber kein Wort Deutsch spricht, die nervige Streberin Candice Müller-Lüdenscheidt und Simon Ádonto, einen Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Die hörbaren Gedanken des Musiklehrers zu den einzelnen Schülern brachten einige Zuschauer zum Lachen oder zustimmendem Kopfnicken; am Ende stand aber für alle fest: Beim Umgang mit heterogenen Lerngruppen handelt es sich um eine „schwierige Sache“. In einem anschließenden Gespräch wurde das Leitthema des JFM aus verschiedenen berufspraktischen Erfahrungen und Perspektiven betrachtet und es wurde versucht, erste Lösungsansätze aufzuzeigen. Unter der Moderation von Prof. Dr. Raimund Vogels (Leiter des Studienzentrums Weltmusik, Musikethnologie der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)



nahmen als Gesprächspartner teil: PD Dr. Margit Theis-Scholz (Kulturdezernentin der Stadt Koblenz), Prof. Dr. Magnus Gaul

(Inhaber des Lehrstuhls für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Universität Regensburg), Olaf Pyras (Musiker, Kom-

ponist und Dozent am Institut für Musik der Universität Kassel, Universität der Künste Berlin) und Sonja Klein (Musiklehrerin an einer IGS in Bad Kreuznach).

Im Anschluss an die Veranstaltungen folgten fünf Workshops, die das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven weiter vertieften. So unternahm der Workshop „Lernwerkstatt Musik“ unter der Leitung von Magnus Gaul z. B. den Versuch, sich der Verbindung von Sprache und Musik aus unterschiedlichen Richtungen zu nähern. Grundlage waren die in der Lernwerkstatt an der Universität Regensburg in internationalen Lerngruppen gesammelten Erfahrungen. Weitere Workshops wurden von Olaf Pyras, Sabine Hoene, Ekkehard Mascher und Edgar Wendt sowie Raimund Vogels gehalten.

Der Kongresstag begab sich mit dem Preisträgerkonzert des Bundeswettbewerbes *Schulpraktisches Klavierspiel* in das Rahmenprogramm. In bewährter Weise moderierte Stefan Bauer das Konzert mit Informationen zum Wettbewerb, aber auch zu den Gewinnern, die sich im Verlauf des Konzertes eindrucksvoll präsentierten. Mit minutenlangem tosenden Beifall belohnte das Publikum die grandiose Präsentation, bevor sich ein Großteil auf den Weg zur Gecko-Lounge, zur JFM-Party machte. Hier konnte man den Abend gemütlich beim Tanzen und bei netten Gesprächen ausklingen lassen.

Freitag und Samstag erfreute sich das Workshopformat der „Gelungenen Unterrichtsstunden“ über große Beliebtheit. Dieses Format hat sich schon bei den letzten Kongressen immer wieder bewährt und stellt ein Sammelsurium an kreativen Unterrichtsideen für alle Schultypen und Altersstufen dar.

Am Freitagnachmittag wurden unter der Moderation von Julian Oswald die Preisträger des Bundeswettbewerbes *Klassensmusizieren* geehrt. Da diese ihre Stunden praxisnah mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausprobierten, konnte auch hier von den innovativen Ideen profitiert werden.

Mit einer Sambaaktion wurde die diesjährige kulturpolitische Aktion des Jungen Forums Musikunterricht und somit des Bundesverbands Musikunterricht eingeleitet. In dem Bestreben, die Bevölkerung für den Beruf des Musiklehrers zu sensibi-

lisieren und sie mit Musik auf kreative Weise in Berührung zu bringen, war das Beat-spektakel der Auftakt. Der Rest der Aktion spielte sich innerhalb des Einkaufszentrums ab: Eine Loop Station, ein interaktiver Computer zum Wiederholen von Tonspuren, wurde im Erdgeschoß aufgebaut und mit Mikrofonen und einem Klavier ausgestattet. Die grundlegende Idee war, von den vorbeiflanierenden Besuchern des Kaufhauses Sprach- oder Instrumentalspuren aufnehmen zu lassen, welche dann von der Loop Station wiederholt wurden. Somit wurden alle Beiträge zu einer großen, interaktiven Klanginstallation vereint. Man mag geteilter Meinung darüber sein, ob eine Aktion wie diese im Augenschein der Medienwirksamkeit als effektiv gelten kann oder nicht. Aber fremde Menschen in Musik zu vereinen und dadurch andere zu inspirieren, hat seine ganz eigene Form von Effektivität.

Die Workshopschienen des Jungen Forum Musikunterricht schlossen mit der Veran-

staltung „Dialog der Generationen“. Diese ebenfalls schon etablierte Veranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Berufseinsteiger ins Gespräch mit „alten Hasen“ zu bringen. Unter den Vorzeichen des Mottos „Gemeinsam verschieden sein“ diskutierten Julia Wolf und Andreas Wickel mit Wolfgang Martin Stroh.

Bei der Mitgliederversammlung des Bundeskongresses Musikunterricht am Samstagabend wurden Ekkehard Mascher, Walter Lindenbaum und Magnus Gaul als Gründerväter des Jungen Forum Musikunterricht aus dem Kongressteam verabschiedet. Das Team des Jungen Forum Musikunterricht dankt den drei „Vätern“ sehr für ihr Engagement, ihre vielen guten Ratschläge und ihre Ideen, die dafür gesorgt haben, dass das Junge Forum sich als bestehende Größe für die Nachwuchsarbeit auf den Kongressen etablieren konnte.

